

Interventionseffekte eines Kindergarten-basierten Gesundheitsförderungsprogramms auf die gesundheits-bezogene Lebensqualität und die Krankheitstage von Kindern

Intervention Effects of a Kindergarten-Based Health Promotion Programme on Health-Related Quality of Life and Child Sick Days

Einleitung

Eine gute Gesundheit ist Voraussetzung für zahlreiche Entwicklungsaufgaben. Allerdings zeigt sich ein Wandel im kindlichen Alltagsverhalten mit Adipositas als mögliche Folge. „Komm mit in das gesunde Boot“ fördert einen gesunden Lebensstil, um die Gesundheit von Kindern ganzheitlich zu verbessern. Ziel dieser Arbeit war es herauszufinden, ob sich das Programm auf die Gesundheit und die gesundheitsbezogene Lebensqualität (HRQoL) von Kindern auswirkt.

Methodik

Eingeschlossen wurden 401 Kinder (3,65±0,56 Jahre; 54,1% Jungen) aus 57 Kindergärten. Die Interventionsgruppe (IG) führte ein einjähriges Programm zu gesunder Ernährung und körperlicher Aktivität durch. Die Kontrollgruppe (KG) folgte dem normalen Kindergartenalltag. Anthropometrische Daten wurden objektiv erhoben. Informationen zu HRQoL, Krankheitstagen und Arztbesuchen wurden subjektiv erhoben. Interventionseffekte wurden mittels Differenzmaße, Chi²-Tests und logistischer Regressionen analysiert.

Ergebnisse

Bei der Nachuntersuchung betrug der durchschnittliche HRQoL-Gesamtscore der Kinder 62,82 (±5,73) Punkte, sie waren im letzten Jahr durchschnittlich an 6,96 (±5,80) Tagen krank und gingen aufgrund von durchschnittlich 2,48 (±4,28) Mal zum Arzt Erkrankung. Im Studienjahr zeigte die IG eine Tendenz zu einem stärkeren Anstieg der HRQoL als die KG (1,09±5,65 vs. 0,43±5,67, p=0,40) und eine Tendenz zu einer stärkeren Reduzierung der Krankheitstage (-1,25±5,30 vs. 0,50±5,52, p=0,38) und Arztbesuche (-0,79±3,16 vs. -0,39±2,95, p=0,75).

Über ein Jahr hinweg zeigt der mittlere HRQoL-Score für alle Kinder einen Gesamtanstieg von 0,80 (±5,66) Punkten. Dieser Anstieg ist sowohl in der IG (1,09±5,65) als auch in der KG (0,43±5,67) deutlich. In der IG ist tendenziell ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen, dieser ist jedoch statistisch nicht signifikant (U=11201,00; z=0,841; p=0,400; r=0,05).

Die durchschnittliche Anzahl der Krankheitstage bei der Nachuntersuchung konnte um -0,93 (± 5,40) Tage reduziert werden. Sowohl in der IG (-1,25±5,30) als auch in der KG (-0,50±5,52) war ein Rückgang zu

verzeichnen. Dieser Rückgang war in der Interventionsgruppe stärker ausgeprägt, allerdings nicht statistisch signifikant (U=13636,50; z=-0,883; p=0,377; r=0,05).

Die Zahl der Arztbesuche sank im letzten Jahr um -0,62 (±3,07), sowohl in der IG (-0,79±3,16) als auch in der KG (-0,39±2,95). In der IG war dieser Unterschied ausgeprägter, aber statistisch nicht signifikant (Mann-Whitney U=14681,50, z=-0,318, p=0,751, r=0,02).

Die Wahrscheinlichkeit von ≤2 Arztbesuchen bei der Nachuntersuchung war bei Kindern in der IG um 7% höher als bei Kindern in der Kontrollgruppe, obwohl dies statistisch nicht signifikant war (p=0,812). Im Vergleich zu Kindern, die zu Studienbeginn mehr Arztbesuche hatten, war die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder mit weniger Arztbesuchen zu Studienbeginn auch bei der Nachuntersuchung weniger Arztbesuche hatten, fast zwölfmal höher.

Schlussfolgerung

Diese Studie konnte erste Erkenntnisse über den Einfluss des Gesundheitsförderungsprogramms „Komm mit in das gesunde Boot“ auf subjektive und objektive Aspekte der Gesundheit von Kindergartenkindern liefern; genauer gesagt auf die Lebensqualität von Kindern, deren Krankheitstage und Arztbesuche. Da es bisher kaum Studien gibt, die diese Zusammenhänge untersuchen, liefert diese Untersuchung neue Erkenntnisse über die identifizierte Forschungslücke. Das Gesundheitsförderungsprogramm zeigte keine signifikanten Interventionseffekte auf die Lebensqualität, die Krankheitstage und die Arztbesuche von Kindergartenkindern im Südwesten Deutschlands. Mit den gewählten Parametern konnte das allgemeine Ziel der Intervention, die Gesundheit der Kinder zu verbessern, nicht wesentlich erreicht werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Intervention keine Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder hat, sondern dass signifikante Veränderungen innerhalb eines Jahres nicht einfach zu erreichen sind. Die Intervention zeigte definitiv einen positiven Trend zur Verbesserung der HRQoL und zur Reduzierung von Krankheitstagen und Arztbesuchen. Damit zielt das Programm in die richtige Richtung und tendenziell wirksame Effekte haben das Potenzial, bei längerer Laufzeit des Programms tatsächlich zu werden, was in weiteren Studien untersucht werden sollte.

ERWEITERTES ABSTRACT

ACCEPTED: September 2023

PUBLISHED ONLINE: March 2024

Kobel S, Wartha O, Feather KE, Steinacker JM. Intervention effects of a kindergarten-based health promotion programme on health-related quality of life and child sick days. *Dtsch Z Sportmed*. 2024; 75: 5-13. doi:10.5960/dzsm.2023.576

1. ULM UNIVERSITY HOSPITAL, *Sports- and Rehabilitation Medicine, Centre of Medicine, Ulm, Germany*
2. IMPERIAL COLLEGE HEALTHCARE NHS TRUST, *London, United Kingdom*



Article incorporates the Creative Commons Attribution – Non Commercial License. <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



QR-Code scannen und Artikel online lesen.

KORRESPONDENZADRESSE:

Susanne Kobel, PD Dr
Ulm University Hospital, Centre of Medicine
Sports- and Rehabilitation Medicine
Leimgrubenweg 14
89075 Ulm, Germany
✉: susanne.kobel@uni-ulm.de